

Kontrapunkt

cantus firmus (führende Stimme):

Tonvorrat:

- leitereigene Töne
- Leitton vor Schluss mgl., aber nicht bei phrygisch
- in den Leitton nicht von unten hineinspringen (von oben mgl.)
- Umfang der Chorstimmen

Melodieverlauf:

- Melodie hat einen Höhepunkt (meist in der 2. Hälfte der Melo.)
- keine Sequenzen
- selten Dreiklangsmelodik
- keine Tonwiederholungen (höchstens in der 1. Art)
- selten Wechselnoten
- Melodiebewegung vorzugsweise schrittweise (Richtwert: ≤ 4 hintereinander)
- (Richtwert: 7-14 Töne)

Anfang/ Ende:

- Anfang = Ende = Finalis (Grundton)
- in der Oberstimme auch mgl.: Konfinalis (Quinte)
- am Ende stets Brevis (Doppelganze Note)

Intervalle:

- Schritte/Sprünge bis zur Quinte, keine Sexten- und Septimen-Sprünge, k6 aufw. mgl.
- keine verminderten / übermäßigen Intervalle
- Schluss (Finalis) schrittweise erreichen
- Sprung in Gegenbewegung ausfüllen (ggF. umfangreicher füllen) oder mit Sprung in Gegenrichtung fortsetzen
- 2 Sprünge in gleicher Richtung mit Vorsicht verwenden, aufwärts erst den größeren, abwärts umgekehrt

Zweistimmiger Satz

- Metrum: Halbe Note
- cantus firmus in Ganzen
- Anfang und Ende stets vollkommene Konsonanz (in den Schluss mit Gegenbewegung zur Vermeidung von Parallelen)
- Abstand zwischen den Stimmen maximal Dezime
- viel Gegenbewegung, Stimmkreuzung auch zu empfehlen
- keine 5-/8-Parallelen

1. Art (Note gegen Note - Kontrapunkt in Ganzen):

- nur unvollkommene Konsonanzen (Ausnahme: Anfang und Ende)
- keine lange Parallelbewegung beider Stimmen - Selbständigkeit gefährdet
- nicht gleichzeitig in eine Richtung springen (seltene Ausnahme: kleine Sprünge oder Oktave in den Stimmen)
- Anfang: Auftakt mit Überbindung mgl.

2. Art (Kontrapunkt in Halben):

- Thesis (betonte Zählzeit): Konsonanzen (Vorsicht mit Betonungsquinten und -oktaven, keine Einklänge)
- Arsis (unbetonte Zählzeit): auch vollkommene Konsonanzen und Durchgangsdissonanzen (Dissonanzbehandlung !)
- Vorsicht mit Einklängen: Sprung rein, entgegengesetzter Schritt raus
- Intervallfolge und Bewegungsrichtung bei Verwendung von Sprüngen streng beachten (s.o.)

Ausnahme: 

- vorletzter Takt: Ganze Note mgl. (Beruhigen der Bewegung)
- Anfang: Ganze Note oder Auftakt mgl.

3. Art (Kontrapunkt in Vierteln):

Zusammenklänge:

- Zählzeit 1: Konsonanzen (Vorsicht mit Betonungsquinten und -oktaven, keine Einklänge)
- Zählzeit 3: Konsonanzen
- Zählzeit 2/4: Konsonanzen, Durchgangs- und Wechseldissonanzen (Dissonanzbehandlung !)
- Wechselnoten: fast nur untere Nebennote, selten obere

Tonfolgen:

- viel Tonleiterbewegung
- Bewegung in gleichbleibender Richtung: keine Sprünge
- höchstens: aufwärts: 1 Terz gefolgt von Schritten
abwärts: Schritte gefolgt von 1 Terz
- stufenweis von unten eingeführtes unbetontes Viertel am besten nach oben fortsetzen (Ausnahme Terzsprung abwärts)
- Sprünge: aufwärts: nur von unbetonten Vierteln
abwärts: nicht von unbetonten Vierteln, die von unten schrittweise eingeführt wurden

Cambiata:

- stufenweise von oben eingeführte Dissonanz auf unbetonter Zählzeit wird durch Terzsprung nach unten verlassen, der anschließend durch eine Sekunde aufwärts ausgefüllt wird



sonstiges:

- vor Schluss: Beruhigung der Bewegung mgl.
- Anfang: Ganze Note oder Auftakt (auch unvollkommene Konsonanz) mgl.
- Schwerpunkt-Parallelen von Zählzeit 1 zur nächsten 1 mgl.

4. Art (Synkopensissonanzen - Kontrapunkt in Ganzen als Synkopen):

- betonte Zählzeit: vorrangig Vorhaltsdissonanzen
- ansonsten Konsonanzen (auch vollkommene) beliebig zu verwenden, auch Einklänge
- Intervallfolge und Bewegungsrichtung beliebig
- Kadenzbildung: in der Oberstimme v.a. 7, in der Unterstimme v.a. 2
- hineingebunden, vorher konsonant
- abwärts herausgeschritten in unvollkommene Konsonanz
- -> in der Oberstimme 4, 7 mgl., in der Unterstimme 2



- gelegentlich die Synkopenketten unterbrechen -> 2. Art
- Anfang: Auftakt (nur vollkommene Konsonanz) mgl.

5. Art (gemischte Notenwerte):**Rhythmus:**

- rhythmische Gegensätze erfordern Übergang und Ausgleich (allmählicher Übergang zwischen langsamer und schneller Bewegung)
- Synkope:
 - als rhythmisches Element empfunden, hemmt Bewegung, bedarf besonderen Ausgleich
 - vorausgehend oft schnellere Notenwerte (auch Portament)
 - folgend oft 2 Achtel
- Überbindung gleicher Werte: nur Ganze oder Halbe
- Überbinden unterschiedlicher Werte: kleinere hinten an größere anbinden (Verhältnis 2:1)
- aufwärts erst schnellere, dann langsamere Noten, abwärts umgekehrt

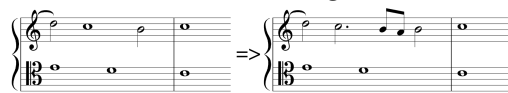
**Melodie:**

- je schneller die Bewegung, desto unbequemer das Springen
- Viertelbewegung:
 - vorzugsweise auf unbetonter Halben beginnen (v.a. bei Abwärtsbewegung)
 - vorzugsweise auf betonter Halben enden, oder in Synkope übergehen
 - Bewegung aufwärts nach Abwärtssprung oder -schritt von einer Halben aus
- 2 isolierte Viertel auf betonter Halben vermeiden
- mgl.: nach Viertel, vor Synkope, angebunden
- dissonierendes Viertel auch auf 3, wenn 2 und 4 konsonant und Bewegung abwärts auch nach konsonanter Halben
- auch obere Wechselnote mgl., v.a. vor unbetonter Note \geq Halben
- Achtelbewegung:
 - nur schrittweise, paarweise
 - auf unbetonter Viertel
 - egal, ob sie dissonieren (auch beide)
 - Wechselnote nur abwärts
- Überbindungen auch wie folgt als angebundene Konsonanz in Dissonanz weitergeführt:



(Viertelbewegung nur ausnahmsweise als Synkopensissonanz)

- Cambiata:
 - dissonierende Note nie länger als Viertel
 - 3. Note nur als Viertel oder Halbe
 - ist 3. Note Viertel, so 4. Note auch, nach 4. Note schrittweise aufwärts
 - ist 3. Note Halbe, so 4. Note \geq Halbe, Bewegungsrichtung nach 4. Note beliebig
- Schlüsse:
 - oft verzierte Dissonanzbindung



- zwischen übergebundener Dissonanz und Auflösung eingeschobenes Viertel (schrittweise in den Auflösungston !)



- Portament:
 - unbetontes Viertel (auch dissonant), vor unbetonter Halben
 - nur stufenweise von oben
 - oft Synkope / Verzierung

**Literatur:**

K. Jeppesen: Kontrapunkt
orientiert sich am Palestrina-Stil